

**TOP:** \_\_\_\_\_

Viernheim, den

**Federführendes Amt**

61 Amt für Stadtentwicklung und Umweltplanung

<b>Aktenzeichen:</b>	61.11.13
<b>Diktatzeichen:</b>	PW /
<b>Drucksache:</b>	IV-35-2017/XVIII
<b>Anlagen:</b>	Maßnahmenkatalog (Entwurf)
<b>Produkt/Kostenstelle:</b>	
<b>Stand der Haushaltsmittel:</b>	35.000,-- €
<b>Benötigte Mittel:</b>	35.000,-- €
<b>Protokollauszüge an:</b>	ASU, 1. Stadtrat

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Magistrat	29.05.2017	
Ausschuss Umwelt, Energie, Bauen (Stadtentwicklung, Agenda 21)	06.06.2017	
<b>Stadtverordneten-Versammlung</b>	<b>09.06.2017</b>	

## Informationsvorlage

### **Stadtumbaugebiet Viernheim Weststadt**

### **Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (Vorstellung des Bearbeitungsstandes)**

#### **Mitteilung/Information**

Die Stadtverordnetenversammlung Viernheim hat mit Beschluss vom 29.01.2016 einen Antrag auf die Aufnahme in die Neuauflage des Stadtumbauprogramms Hessen für das Stadtumbaugebiet Viernheim Weststadt beschlossen.

Im Oktober 2016 wurde Viernheim dann als einer von 20 neuen Standorten in das Städtebauförderprogramm "Stadtumbau in Hessen" aufgenommen. Am 17.10.2016 überreichte Umweltministerin Priska Hinz den Förderbescheid in Höhe von 269.000 Euro für den Stadtumbau an Viernheims Bürgermeister Matthias Baaß.

Ziel des Programms ist es, städtebauliche Maßnahmen zu Klimaschutz, Klimaanpassung sowie zur Anpassung an demografische und wirtschaftsstrukturelle Veränderungen in einem integrierten Ansatz zu vereinen. Während des zehnjährigen Förderzeitraums sollen Kommunen u. a. in die Lage versetzt werden, sich auf die Folgen des Klimawandels vor Ort einzustellen. Dabei gilt es, Stadt- und Siedlungsstrukturen baulich an die Folgen des Klimawandels anzupassen. Hierbei spielen Wasser- und Grünflächen, die sogenannte grüne und blaue Infrastruktur, für die Kühlung von Quartieren und Steigerung der Lebensqualität eine entscheidende Rolle.

Grundlage für die Umsetzung von Maßnahmen ist ein von der Stadt aufzustellendes Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK), das für die nächsten zehn Jahre den Handlungsrahmen der städtebaulichen Entwicklung vorgeben soll.

Zur Erarbeitung des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts wurde ein geeigneter Dienstleister gesucht. Die MVV Regioplan wurde in einem zweistufigen Auswahlverfahren ausgewählt und im Februar 2017 beauftragt.

Die Bearbeitung des ISEK läuft seit März 2017 in enger Abstimmung mit der Verwaltung. Die Abgabe des Konzeptentwurfs beim Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz erfolgt Ende September/Mitte Oktober 2017.

Im Rahmen des Projektes ist neben einzelnen Veranstaltungen zur Beteiligung der Öffentlichkeit, die kontinuierliche Begleitung durch eine Gruppe aller Akteure in Form einer Lokalen Partnerschaft vorgesehen. Persönlich eingeladen wurden Vereine und Organisationen, Behörden und Bürger mit Interessensbezug zum Gebiet.

Nachfolgende Veranstaltungen/Beteiligungen begleiten den Prozess:

25.03.17	<b>Stadtspaziergang</b> – Auftakt und Informationsveranstaltung für Behörden und Träger öffentlicher Belange. In einem gemütlichen Spaziergang durch das Stadtumbaugebiet wurden Themen & Orte angesprochen um gemeinsam ein Gefühl für das Quartier zu entwickeln. Wohlfühlorte und Lieblingsecken können natürlich genannt werden.  Die Mitglieder der lokalen Partnerschaft wurden hierzu angeschrieben und eingeladen.
20.03. bis jetzt	<b>Ideenkiste</b> – mit Hilfe eines Online-Tools soll die Möglichkeit gegeben werden, Anregungen zu geben. Was liegt Ihnen am Herzen? Welche Orte sind für das Gebiet wichtig? Welche Probleme sehen Sie & welche Ideen zu Lösung? Texte, Fotos oder Skizzen - hier wird alles gesammelt. Die Ideen und Maßnahmen sollen in einer Liste zusammengestellt und Eingang in den Bürgerworkshop/den Maßnahmenkatalog finden.
30.03.17	<b>Lokale Partnerschaft</b>
06.05.17	<b>Bürgerworkshop</b> – hier wurden nach einer kurzen Ergebnispräsentation der Analyseergebnisse Ideen für das Leitbild entwickelt. Wohin sollte der Stadtumbau führen? In Gruppen werden Maßnahmen erarbeitet und konkretisiert ...
17.05.17	<b>Lokale Partnerschaft</b>

Ergebnisse/Protokolle sind auf der Homepage der Stadt Viernheim verlinkt über den Button „Stadtumbau Hessen/Viernheim Weststadt“ <http://www.viernheim.de/unsere-stadt/umweltbauen/bauen/stadtumbau/buergerbeteiligunglokale-partnerschaft.html> einsehbar.

Ziel des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) ist es, das Profil des spezifischen örtlichen Stadtumbaus (Grundlagen, Zielrichtung, Projekte) festzulegen. Die Inhalte des ISEK sind mit dem Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz abzustimmen und durch die Kommune zu beschließen. Voraussetzung für die tatsächliche Förderung von Projekten im Jahresantragsverfahren ist, dass diese aus dem ISEK abgeleitet sind.

Das Ministerium gibt folgende Gliederung vor:

1. Analyse (Gesamtstadt und Fördergebiet) + Zusammenfassende SWOT-Analyse (Darstellung von Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken)

2. Fördergebiet (Darstellung und Begründung des Gebietszuschnitts)
3. Leitbilder/Ziele/Strategien
4. Einzelmaßnahmen
5. Zeitplanung
6. Finanzierungsplanung
7. Organisations- und Beteiligungsstruktur

Die Projekte müssen räumlich verortet und inhaltlich beschrieben werden (gem. Mustergliederung zur Einzelmaßnahmenbeschreibung). Die Beschreibung der Projekte sollte neben der reinen Vorhabenserläuterung Aussagen zur Nachhaltigkeit des Projektes treffen. Der Schwerpunkt der Maßnahmendarstellung liegt auf der Darstellung der Projekte, die eine Förderung aus dem Projekt "Stadtumbau in Hessen" erhalten sollen.

Im Ergebnis des Prozesses sollen nun die bislang zusammengetragenen Maßnahmen vorgestellt werden. (Anlage „Maßnahmenkatalog“ Entwurf) Die Anlage beinhaltet den aktuellen Entwurfsstand des Katalogs. Einzelne Maßnahmenblätter sind teilweise noch in Bearbeitung. In der Anlage sind diese Maßnahmen in roter Schrift gekennzeichnet.

Dieser Katalog wird nachfolgend zur Kommentierung auf der Homepage veröffentlicht. Die Mitglieder der Lokalen Partnerschaft werden ebenfalls in die Diskussion eingebunden.

Das Konzept wird im Vorentwurf inhaltlich mit dem Ministerium erstabgestimmt. Es wird nach Fertigstellung im August/September erneut den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt.